

lus' Abwesenheit vom Kloster datieren, also zwischen 777/778 (Theodemars Antritt) und 781/782 (Paulus' Abreise) oder erst wieder ab 784/785 (Paulus' Rückkehr).

Im übrigen erläutert Theodemars Brief gleich nach der Regelschrift eine Frage, die das in Auftrag gegebene Homiliar tangierte: Warum Montecassino das sommerliche Lesepensum *ad nocturnum officium*, also zur Zeit der kurzen Nächte, mittlerweile strenger handhabe, als in der Benediktregel vorgesehen⁶⁷. Karls wie Paulus' Interesse am Thema darf besonders hoch veranschlagt werden während der Arbeit an den *lectiones ad nocturnale officium* des Homiliars (vor 787), die nach wie vor in einen Winter- und Sommerteil geschieden blieben. Daneben mag die dem Brief beigelegte Professformel auf c. 73 (künftig 71) der *Admonitio generalis* von 789 gewirkt haben, die sich in der alten, hervorragenden Trierer Handschrift allein mit dem Theodemarsbrief verbindet⁶⁸, oder auf c. 11 des die *Admonitio* sekundierenden und mit oder bald nach der *Admonitio* erlassenen *Duplex capitulare missorum* (Boretius' *Duplex legationius edictum*)⁶⁹.

Ob nun vor 787 oder bald danach: Karls Bitte um eine authentische Abschrift der Benediktregel (aus Montecassino) reiht sich ein in die vergleichbaren Bemühungen um ein gregorianisches Sakramentar (aus Rom) und das Stundengebetshomiliar (von Paulus Diaconus), das zu sanktionieren der *Epistola generalis* oblag. Deren Alter wird schließlich bestätigt von einem letzten inhaltlichen Indiz.

Wie Karl in der *Epistola* erklärte, fühlte er sich vom Vorbild seines Vaters Pippin angespornt, der die Kirchen Galliens mit dem Gesang römischen Herkommens geschmückt habe⁷⁰. Direkt nachzuvollzie-

67) CCM 1 S. 160 ff. (vgl. *Regula Benedicti* c. 10); ähnlich im Brief an Theoderich ebd. S. 131 f.

68) MGH Capit. 1 Nr. 22 S. 60. Nach Klaus ZECHIEL-ECKES, der die Handschriften in unserer Neuausgabe der *Admonitio* analysiert, gleicht das Trierer Heft 1202/501 (bald nach 800) funktional wie textlich dem Wolfenbütteler Helmst. 496a (kurz vor oder um 800).

69) MGH Capit. 1 Nr. 23 S. 63; vgl. Stefan ESDERS / Heike Johanna MIERAU, *Der althochdeutsche Klerikereid* (MGH Studien und Texte 28, 2000) S. 50. Besagtes Kapitel spricht dreimal von *regula*, dazu je einmal in c. 5, 6, 9 und 16 des ersten Teils, der sich prinzipiell mit Aspekten der Benediktregel befasst.

70) *Accensi praeterea venerandae memoriae Pippini genitoris nostri exemplis, qui totas Galliarum ecclesias Romanae traditionis suo studio cantibus decoravit, nos nihilominus sollerti easdem curamus intuitu praecipuarum insignire serie lectionum* (Editionen wie Anm. 1). Um das römische Gewicht zu relativieren, vermengt Iégor REZNIKOFF, *Le chant des Gaules sous les carolingiens*, in: *Haut moyen âge. Culture, éducation et société. Études offertes à Pierre Riché*, hg. von Michel SOT u. a. (1990)